



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur mit Erwartungshorizont: Arthur Schnitzler -
Traumnovelle*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Didaktische Hinweise zur Klausur

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klausur mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schüler oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.



Der umfassend erstellte Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für den/die Lehrer/in bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den Schülern ein besseres, verständlicheres Feedback indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die SuS für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der SuS in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. Üblicherweise sind bei jeder Prüfung maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Gegebenenfalls listet der ausführliche Bewertungsbogen im Anschluss noch einmal numerisch alle Kriterien des Erwartungshorizonts auf und erläutert diese inhaltlich bzw. veranschaulicht einige Kriterien durch treffende Beispiele. Nichtsdestotrotz sollte Ihnen insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!

Klausur zu Arthur Schnitzler, „Traumnovelle“

Aufgabe 1:

Ordnen Sie Albertines Traum in Kapitel 5 in den Gesamtzusammenhang der Novelle ein. Geben Sie anschließend den Inhalt der angegebenen Textstelle kurz wieder.

Aufgabe 2: (Zwei Auswahlmöglichkeiten)

- Interpretieren Sie Albertines Traum in Hinblick auf den Konflikt, in dem sie sich befindet. Gehen Sie dabei vor allem auf das Thema Treue und die Funktion des jungen Dänen in Albertines Traum ein!
- Analysieren Sie Albertines Traum unter besonderer Berücksichtigung der sprachlichen Gestaltung in Hinblick auf den Konflikt, in dem sie sich befindet.

Aufgabe 3:

Nehmen Sie Stellung, inwieweit es sich bei der Traumnovelle um ein Werk mit glücklichem Ausgang handelt.

Bewertungsschlüssel:

Notenanteil

Inhaltlich	Aufgabe 1	20 %
	Aufgabe 2	30 %
	Aufgabe 3	20 %
Formal	Darstellungsleistung	30 %

Viel Erfolg!



Alternativaufgabe 2: Analysieren Sie Albertines Traum unter besonderer Berücksichtigung der sprachlichen Gestaltung in Hinblick auf den Konflikt, in dem sie sich befindet.

Hier liegt der Fokus auf der sprachlichen Gestaltung der Textpassage. Der Inhalt soll in Verbindung mit den rhetorischen Mitteln gebracht und Albertines Rede somit genauer untersucht werden. Wichtig sind hier auch Erzählperspektive und Tempuswahl. Die Schüler sollen auch die Wirkung der sprachlichen Mittel beurteilen.

II. Zur Sprache

2. Albertines Traum lässt sich in zwei Monologe gliedern, die lediglich von Fridolins Drängen zum Weitererzählen unterbrochen werden. Dennoch entsteht kein richtiger Dialog, da Fridolin seine Frau ansonsten frei berichten lässt.

Insgesamt gesehen gestaltet sich Albertines Erzählung als sehr träumerisch und emotional. Sie berichtet zwar chronologisch von den Geschehnissen im Traum, aber häufig reihen sich Ereignisse und Umstände ohne nachvollziehbare Verbindungen aneinander („[...] und plötzlich befanden wir uns sehr hoch im Gebirge“, „Ich war auch längst – seltsam: dieses längst!“). Albertine versucht, ihren Traum möglichst genau zu beschreiben, was ihr äußerst gut gelingt. Sie verwendet viele Adjektive für die Beschreibung der äußeren Umstände („Die Wiese war licht und bunt, der Wald ringsum köstlich betaut, und über der Felswand zitterten Sonnenstrahlen“) und vergegenwärtigt kleinste Details („Du warst sehr kostbar gekleidet, in Gold und Seide, hattest einen Dolch mit Silbergehänge an der Seite“). Grund für ihre detaillierte Beschreibung ist die hohe Wichtigkeit, die sie ihrem Traum zuschreibt. Für die sonst so treusorgende und brave Ehefrau Albertine, die in ihrem Alltag ein Leben für ihren Ehemann und ihr Kind führt, bietet die Traumwelt einen ganz besonderen Reiz. In ihren unterbewussten, träumerischen Fantasien kann die junge Frau all ihre sexuellen Sehnsüchte ausleben und sich endlich ihren unterdrückten, erotischen Begierden hingeben. Albertine kann sich sogar an Gedanken und Gefühle, die sie im Traum empfand, erinnern. Besonders die Begegnung mit dem Dänen scheint sie geprägt zu haben, da sie die Empfindung in seinen Armen sehr präzise beschreiben kann: „Aber so wie jenes frühere Gefühl von Entsetzen und Scham über alles im Wachen Vorstellbare weit hinausging, so gibt es gewiß nichts in unserer bewußten Existenz, das der Gelöstheit, der Freiheit, dem Glück gleichkommt, das ich nun in diesem Traum empfand.“ Der junge Däne bietet also für Albertine die perfekte Figur, auf die sie all ihre unterdrückten Fantasien projizieren kann. Er steht für ihre Chance, auch außerhalb der Ehe mit Fridolin sexuelle Erfahrungen zu sammeln, wofür sie ihren Mann so beneidet.

Albertine schmückt ihre Erlebnisse sehr weitreichend aus. Häufig wirken ihre Beschreibungen aber auch übertrieben, da sie viele Hyperbeln verwendet („Entsetzen ohnegleichen“, „die schönsten Dinge“, „eine weit, unendlich weithin gedehnte, blumenbunte Fläche“, „ein riesengroßer Mensch“). Die Übertreibungen zeigen, wie sehr Albertine in ihrem Traum aufgeht und die Erlebnisse in dieser unrealen Welt genießt. Allen Empfindungen sowie Geschehnissen, die sich so drastisch von ihrem wahren Leben unterscheiden, schreibt sie eine sehr intensive und extreme Bedeutung zu. Um ihre Gefühle besser zu beschreiben, verwendet Albertine auch Metaphern und Vergleiche. Fridolins Blut etwa fließt „wie in Bächen“ an ihm herab und die anderen Paare auf der Wiese „umschäumen“ Albertine in einer „unendliche[n] Flut von Nacktheit“. Diese Beispiele zeigen, wie malerisch und bildhaft Albertine ihren Traum schildert.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur mit Erwartungshorizont: Arthur Schnitzler -
Traumnovelle*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

